

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr.  
1947-1949  
1948**

44 (8.6.1948)

# DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbeitrag: Mk 1,60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1,84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kennkartenausweis / Anzeigen- und Redaktionsschluss Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE  
STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2365 / Postscheckkonto: Freiburg i. Br. 4400  
Bankkonto: Oberrhein. Bank, Zweigst. Lahr / Keine Ersatzanspr. bei Störung, durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR. 44 / 2. JAHRG.

DIENSTAG, DEN 8. JUNI 1948

PREIS 20 PFENNIG

## Sowjetunion wurde unterrichtet

Londoner Beschlüsse der UdSSR mitgeteilt — Große Unzufriedenheit in politischen Kreisen Frankreichs

Paris. Bevor die Beschlüsse der Londoner Deutschland-Konferenz den Parlamenten und den Regierungen der an der Konferenz beteiligten Länder zur Ratifizierung vorgelegt werden, wurden sie aus Gründen der Höflichkeit und für alle Fälle der sowjetischen Regierung über deren Botschafter in London mitgeteilt. Nach Ansicht zuständiger Kommentatoren beweist dieses Vorgehen, daß die Westmächte immer noch nicht die Hoffnung auf die Wiederaufnahme einer Regelung der deutschen Probleme auf Viererbasis aufgegeben haben. Gleichzeitig kommt das Bemühen, alles zu tun, um eine Spaltung Deutschlands nicht unvermeidlich zu machen, in zwei Stellen des veröffentlichten Kommuniqués zum Ausdruck.

In einem Passus wird nämlich festgestellt, daß die Deutschen in der Verfassung, die sie sich nun selbst geben sollen, Bestimmungen festlegen müssen, die „die spätere Wiederherstellung der Einheit des heute auseinandergerissenen Deutschlands“ ermöglichen sollen, allerdings unter dem Vorbehalt, daß dies nicht die Restauration eines zentralisierten Reiches bedeutet. Dies heißt praktisch, daß die von den westdeutschen Ländern vorzubereitende Landesverfassung einen Beitritt der Ostzonenländer offen lassen muß. An einer anderen Stelle des Kommuniqués wird ausdrücklich festgestellt, daß die an den Londoner Besprechungen beteiligten Unterhändler bemüht waren, nichts festzulegen, was einen späteren Anschluß der Länder der sowjetischen Zone hätte unmöglich machen können.

Es handelt sich nunmehr um die Frage, welche praktischen Folgen diese Geste der Höflichkeit zeitigen kann. Allgemein meint man jedoch damit, daß die loyale Mitteilung der Londoner Empfehlungen an die sowjetische Diplomatie nichts anderes bleiben wird, als eine reine Höflichkeitsgeste.

### Festlegung des Grenzverlaufs westdeutscher Staaten

Maßgeblichen Pariser Kreisen zufolge soll die Verwirklichung der Londoner Deutschland-Empfehlungen der „Sechs“ sofort nach der von den Regierungen erwarteten Billigung erfolgen. Falls die französische Regierung sich im Verlauf der Debatte, die am 11. Juni beginnen soll, mit den Vorschlägen einverstanden erklärt, wird zum 15. Juni eine Sitzung der Oberbefehlshaber der 3 westlichen Besatzungszonen und der Ministerpräsidenten der Länder einberufen werden. Zweck dieser Sitzung wird es zunächst sein, den Grenzverlauf zwischen den einzelnen deutschen Staaten genau festzulegen und dann eine verfassungskonforme Versammlung einzuberufen, die theoretisch am 1. September zusammentreten soll.

### Unsicherheit in Frankreich

Die politischen Reden am Wochenende in Frankreich gaben, wie ein Reuter-Korrespondent berichtet, ein Bild von Unsicherheit, in der sich das französische Volk gegenüber der internationalen Lage sieht und lassen eine vermutlich sehr knappe Abstimmung im Parlament erwarten.

### Erdbeben in Mittelbaden

Rastatt. (Eigene Meldung.) Nachdem schon am Samstag um 1,27 Uhr ein leichtes Erdbeben in der Karlsruher Gegend verspürt worden war, erfolgten am Sonntag um etwa 16,10 Uhr zwei heftigere Vertikal-Stöße in 2 Sekunden Abstand, die von etwas südlich Rastatt bis in die Heidelberger Gegend sowie im Murgtal (Forbach) spürbar waren. Es war ein kurzes Rollen hörbar, ähnlich wie bei einer in weiter Entfernung stattfindenden Explosion. Um 16,29 und 16,43 Uhr folgten nochmals schwächere Stöße.

### Engere Beziehungen zwischen Deutschen und Briten

Berlin. Eine Lockerung der Bestimmungen über die Beziehungen zwischen Angehörigen der britischen Militärregierung und der deutschen Bevölkerung kündigte der britische Oberbefehlshaber General Robertson, in einer Pressekonferenz an. In den Anweisungen an die Mitglieder der britischen Besatzungsmacht heißt es, „mit allen Mitteln den gesellschaftlichen Kontakt mit den Deutschen aufzunehmen und die Beziehungen zu fördern“.

lament voraussehen, wenn über die Empfehlungen der Sechsmächte-Konferenz über Deutschland abgestimmt wird.

Der französische Staatspräsident, Vincent Auriol, hat in seiner Rede am Samstagabend in der Normandie weder für noch gegen die Empfehlungen der Londoner Konferenz Stellung genommen. Seine Erklärungen wurden im allgemeinen von maßgeblichen Kreisen in Paris dahingehend ausgelegt, daß die Tür für die Frage offengelassen wurde, ob die Nationalversammlung die Empfehlungen über Deutschland ratifizieren sollte oder nicht.

Der Sprecher General de Gaulles, Gaston Pawelski, wies in einer Rede auf diesen Punkt hin und sagte, „die Politik der Londoner Konferenz ist gefährlich für die europäische Sicherheit und gefährdet die Chancen für die Bildung eines Europas, das in seiner Arbeit Erfolg haben kann. Die Annahme der Londoner Vorschläge scheint uns unmöglich.“

## Ab 10. Juni Waffenstillstand in Palästina

Bündnis zwischen Israel und Transjordanien möglich

Amman. Der Zeitpunkt für den vom Sicherheitsrat angeordneten Waffenstillstand in Palästina ist, wie hier am Sonntagabend von zuverlässiger Seite verlautet, vorläufig auf Donnerstag, den 10. Juni, festgesetzt worden. Die Bekanntgabe folgte nach einer zweieinhalbstündigen Unterredung des UN-Vermittlers, Graf Folke Bernadotte, mit König Abdullah von Transjordanien und seinem Außenminister in Amman.

Der Jewish Agency nahestehende Kreise erklärten, der von den UN vorgeschlagene Waffenstillstand von vier Wochen Dauer könne möglicherweise dazu benutzt werden, einen Bündnisvertrag zwischen Transjordanien und dem neuen Staat Israel zustande zu bringen. Ein derartiges Abkommen würde eine sofortige und voraussichtliche Beendigung der Feindseligkeiten in Palästina zur Folge haben, gleichzeitig dabei jedoch die weitere Existenz des jüdischen Staates sichern.

Die Regierung Israels ist, wie die jüdischen Kreise äußerten, bereit, König Abdullah von Transjordanien begrenzte territoriale Zugeständnisse in Südpalästina zu machen, falls dieser einwilligt, daß Westgaliläa, das nach dem UN-Teilungsplan arabisch werden sollte, gegenwärtig jedoch von jüdischen Kräften besetzt ist, in jüdischer Hand verbleibt.

## Kampf gegen ERP-Kürzung

Marshall, Vandenberg und Hoffman wollen

Washington. Maßgebende Mitglieder der amerikanischen Regierung und des Senats eröffneten am Sonntag im Senat einen verzweifelten Kampf, um eine vom Repräsentantenhaus in der Nacht auf Samstag gebilligte 25prozentige Kürzung der amerikanischen Auslandshilfe wieder rückgängig zu machen. Der Vorsitzende des außenpolitischen Senatsausschusses, Arthur Vandenberg, Außenminister Marshall und der ERP-Administrator Paul Hoffman werden an den Bewilligungsausschuß des Senats für eine 100prozentige Annullierung der vorgenommenen Abstriche appellieren. Ihrer Auffassung nach würden diese Kürzungen das Wiederaufbauprogramm zu einem bloßen Unterstützungsprogramm herabwürdigen, das europäische Vertrauen in die Beständigkeit der amerikanischen Außenpolitik erschüttern und der anti-amerikanischen kommunistischen Propaganda in der ganzen Welt neue Ansatzpunkte geben.

Nach Ansicht gut unterrichteter politischer Kreise ist es sicher, daß der Senat die Kürzungen zu einem wesentlichen Teil rückgängig machen wird. Die wirklichen Schwierigkeiten werden auftauchen, wenn der Senat und das Repräsentantenhaus für die Unterzeichnung des Präsidenten eine gemeinsame Gesetzesvorlage entwerfen werden.

### Sowjetunion größte Diktatur

Southbend (Indiana). Der ERP-Administrator Paul Hoffman appellierte hier am Sonntag in einer Rede vor der Universität Notre Dame an die freien Nationen der Welt, fest zusammenzustehen. Hoffman erklärte, Hitler würde 1939 nicht losgeschlagen haben, wenn ihm die vereinigte Kraft der freien Nationen gegenübergestanden hätte. Genau so wenig werde Stalin heute marschieren lassen, wenn die freien Nationen zusammenhielten und militärisch gegen eine Aggression vorbereitet seien. Hoffman bezeichnete die Sowjetunion als die wahrscheinlich mächtigste Diktatur, welche die Welt je gesehen habe. Heutzutage sei eine klare Trennungslinie zwischen der aggressiven Diktatur Stalins und der freien westlichen Zivilisation vorhanden, die

## Zwangswirtschaft und Kaufmannsmoral

Von Dr. Paul Koenigs

Zeiten politischer Erschütterungen von solchem Ausmaße, wie wir sie heute durchleben, rütteln nicht nur an den Grundfesten der kaufmännischen Organisationen für die Bedarfsdeckung unseres Volkes, welche uns in Fabrik- und Handelsbetrieben genugsam bekannt sind. Wir alle, die wir uns selbst heute noch mit Mühe zurechtfinden in dieser Zeit, in der die Grundbegriffe gesellschaftlicher Moral schwanken, bewegen uns nur tastend an der Grenze, hinter der das Gebiet des Staatsanwaltes beginnt. So können wir uns nicht wundern, wenn auch die Berufsmoral des Kaufmanns durch die Art seiner Tätigkeit in besonderem Maße der Gefährdung ausgesetzt ist und in den verworrenen Verhältnissen der Gegenwart einer schweren Belastungsprobe unterliegt.

Die Geschichte lehrt, daß vor allem in der Nachkriegszeit im Geschäftsleben Betrüger in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit treten, die das Ansehen des Kaufmanns herabzusetzen drohen. Der Geist und die Haltung unterscheiden den Kaufmann vom Schieber. In juristischem Sinne ist auch der Schwachsinnige ein Kaufmann, wenn er ein Handelsgewerbe betreibt oder wenn dasselbe auf seinen Namen betrieben wird. Das HGB. mit seiner formal-juristischen Begriffsbestimmung kann uns deshalb bei der Klärung der Eigenschaften und Fähigkeiten eines ordentlichen Kaufmannes im wahren Wortsinne nicht Maßstab und Grundlage sein. Die im Sprachgebrauch häufig angewendete Bezeichnung „Krämer“ oder „Händler“ läßt in diesem herabsetzenden Sinne die Dürftigkeit einer solchen Begriffsbestimmung ebenfalls leicht erkennen. Die wesentlichen Merkmale eines Kaufmanns wozu in diesem Sinne auch der Gehilfe zu rechnen ist, liegen vor allem auf dem Gebiete der Ethik, der Charakterstärke, der Zielsicherheit, der Entschlußkraft und in der richtigen Erkenntnis wirtschaftlicher Erfordernisse und Möglichkeiten sowie in der Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit. Diese Verantwortung läßt ihn erkennen, daß die in ehrbarer Arbeit erworbene Mehrung seines Vermögens zwangsläufig auch eine Mehrung der Güter des eigenen Volkes bedeutet und diesem als ganzes gesehen zum Vorteil gereicht. So sehen wir das Wirken des echten Kaufmanns als Triebkraft für die Aufwärtsentwicklung des gesamten Volkes, abgestellt auf die dauernde Verbesserung auch der äußeren Daseinsbedingungen von Wirtschaft und Volk. Sein Blick muß immer wieder auf das Ganze gerichtet sein.

Auf dieses Berufsbild des Kaufmanns, das in der Kaufmannspersönlichkeit gipfelt, sind heute dunkle Schatten gefallen. Sind diese aber nun einfach auf die „Nachkriegszeit“ und ihre Folgen zurückzuführen? Ein allzu billiges, nichtssagendes Schlagwort! Nicht nur in den Kreisen der Wirtschaft, sondern auch in allen Schichten der Bevölkerung dringt immer stärker die Erkenntnis durch, daß mit einer organischen Lockerung der Bewirtschaftungsfesseln endlich begonnen werden muß, wenn sich die Bewirtschaftung nicht zu einer Verwahrlosung auswachsen soll. Nach einer Entschließung des hessischen Fachausschusses „Steine und Erden“ widersprechen heute die behördlichen Verfügungen, Anordnungen und Bestimmungen der kaufmännischen Praxis so sehr, daß sie nicht mehr eingehalten werden können und damit unmoralisch geworden sind. 90% der benötigten Materialien müßten frei beschafft werden, d. h. auf dem Wege der Kompensation, deren vorgeschriebene behördliche Genehmigung mit solchen Schwierigkeiten verbunden sei, daß sich die Betriebe ohne diese Genehmigung helfen. Damit aber machen sie sich strafbar. Dieser Zustand sei deshalb untragbar, da dem Betrieb nicht zugemutet werden könne, zur Aufrechterhaltung und Steigerung der Produktion Geschäfte zu tätigen, für die der verantwortliche Leiter zur Verantwortung gezogen werden kann. In allen Zweigen des kaufmännischen Lebens finden wir ähnliche Verhältnisse. Es geht z. B. nicht an, daß ein Gegenstand, der etwa vor 3 oder 4 Jahren noch mit RM 1.— eingekauft und für RM 1,30 verkauft wurde heute aber im Einkauf RM 5.— kostet, auch nur mit RM 5,30 verkauft werden darf, wie dies nach den Bestimmungen des Preisstopps vorgeschrieben ist. Die wirtschaftlichen Grundgesetze von Angebot und Nachfrage, vom Leben eines Betriebes, lassen sich wohl steuern, aber nicht einfach durch staatliche Anordnungen außer Kraft setzen. Sie sind nicht Menschenwerk, sondern stammen aus dem Urding der Dinge; niemand kann sie ungestraft verletzen.

Ehrbarkeit und Ansehen des Kaufmanns, der oft genug heute krumme Wege gehen

dem UN-Teilungsplan arabisch werden sollte, gegenwärtig jedoch von jüdischen Kräften besetzt ist, in jüdischer Hand verbleibt.

### Kairo befiehlt neue Offensive

Der ägyptische Befehlshaber in Palästina, General El Mawawi Bey, hat, wie die ägypto-arabische Wochenzeitung „Akhar El Yom“ am Samstag berichtete, eine neue Offensive gegen die Juden in Palästina an allen Fronten angeordnet, die bereits begonnen hat und von allen Waffengattungen zu Lande, zur See und in der Luft durchgeführt wird.

### Freie Hand für Bernadotte

Der Generalsekretär der UN, Trygve Lie, führte mit Graf Bernadotte nach dessen Rückkehr aus Haifa nach Kairo ein Telefongespräch, in dem er ihm, wie man in Kairo annimmt, freie Hand gelassen hat, für den Teil der Resolution des Sicherheitsrates, der sich auf die jüdische Einwanderung nach Palästina während der vierwöchigen Waffenstillstandsperiode bezieht, die beste Auslegung zu finden.

### USA wollen Erfolg der UN

25prozentige Kürzung rückgängig machen sich durch zwanzig Jahrhunderte des Christentums auf der breiten Grundlage des klassischen Griechentums und Roms entwickelt habe.

Omaha (Nebraska). In einer Rede, die Präsident Truman auf seiner Wahlreise in Omaha hielt, betonte er erneut den Willen der USA, an einem Erfolg der UN mitzuarbeiten. Der Präsident erinnerte „an die tragischen Ereignisse, die dem ersten Weltkrieg folgten“, als die große Hoffnung auf eine Erhaltung des Friedens auf dem Völkerbund ruhte und als „kurzsichtige Männer in den USA unseren Eintritt in den Völkerbund verhinderten. Der Völkerbund habe sich niemals von diesem Schlag erholt“. Diese tragischen Ereignisse werden sich jedoch nicht wiederholen; denn die „USA spielen eine Rolle erster Ordnung in der Organisation der UN, und wir sind entschlossen, dieser Organisation zu einem Erfolg zu verhelfen“.

### Währungsreform am 16. Juni

Berlin. Einer von allen russisch lizenzierten Zeitungen veröffentlichten ADN-Meldung zufolge sind gut unterrichtete Beobachter in München der Ansicht, daß die Währungsreform für Westdeutschland am 16. Juni in Kraft treten wird. Zur Begründung dieser Behauptung erklärt die Agentur, der Bürgermeister von München, Dr. Scharnagl, habe die Stadtverwaltung aufgefördert, alle Gehälter für das Personal schon am 11. Juni und nicht erst Ende des Monats auszuzahlen. Auch die MAN-Werke in Augsburg haben die Zahlung der Löhne und Gehälter vorverlegt. Der Berliner „Nachtexpress“ forderte die französischen Behörden in seiner Samstagausgabe auf, noch vor dem 15. Juni eine Kontrollratssitzung einzuberufen. Dieser Tag ist nach Ansicht der Zeitung als Termin für die Währungsreform in den Westzonen vorgesehen. Von zuständiger französischer Stelle wird jedoch erklärt, daß die französische Militärregierung nicht die Absicht habe, den Kontrollrat für den 10. Juni einzuberufen.

muß, um den Betrieb am Leben und der Belegschaft das Brot zu erhalten, leiden hierdurch empfindlich. Die Berufsmoral des Nachwuchses aber, besonders des Jugendlichen, ist im besonderen Maße der Gefährdung ausgesetzt. So gesehen, dürfen wir uns auch nicht allzusehr wundern und einfach von der Verwahrlosung der Jugend als Allgemeinercheinung sprechen, wenn diese täglich sehen muß, wie Ehrbarkeit und Vertragstreue, die Grundlagen alles kaufmännischen Handelns, immer mehr an Bedeutung verlieren und die Gesetze des Staates mißachtet werden.

Nur tut heute, nicht nur die Folgen und Wirkungen zu bestrafen, sondern vor allem auch die Ursachen zu erkennen und zu beseitigen. Eine organische, stufenweise, aber systematische Abschaffung der Zwangswirtschaft wird sicherlich nicht nur eine Hebung der Kaufmannsmoral zur Folge haben und den „Schieber“ mehr und mehr zurückdrängen, sondern vor allem auch dazu beitragen, in unserer Kaufmannsjugend wieder den Ehrbegriff eines „ordentlichen Kaufmanns“ zu entwickeln und zu festigen, der erfüllt ist von Verantwortungsbewußtsein gegen Stand, Volk und Staat.

### Ein Jahr Marshall-Plan

Ein Jahr nach der ersten Anregung Außenminister Marshalls, einer Rede vor der Harvard-Universität am 5. Juni 1947, ist das Marshall-Programm der entscheidende Faktor der europäischen und der amerikanischen Politik. Lieferungen im Werte von 200 Millionen Dollar haben bereits den Zustrom amerikanischer Hilfe eröffnet. Die Amerikaner gehen bei der Organisation und der Finanzierung dieses größten Experiments wirtschaftlicher Zusammenarbeit von der Voraussetzung aus, daß der Plan zur Stabilisierung der Lage in Europa und in der Welt beiträgt. Die Universitätsrede Marshalls, die der Ausgangspunkt dieser Entwicklung wurde, enthielt von einem „Plan“ nichts. In einigen kurzen Sätzen rief der amerikanische Außenminister lediglich den europäischen Völkern, ihren Wiederaufbau selbst in die Hand zu nehmen, gemeinsam festzustellen, was sie brauchten und dann ihre Kräfte planvoll zusammenzufassen. Die USA würden sie bei der Ausarbeitung eines Programms freundschaftlich unterstützen und ihnen später soweit wie möglich auch helfen. Das Schwergewicht dieser Sätze lag durchaus auf der Klarstellung, daß die USA nicht dazu bereit waren, ihre Hilfsaktionen und Investitionen in Europa ohne eine gewisse Garantie für produktive Verwendung der Mittel fortzusetzen. Enttäuscht waren die Amerikaner damals vor allem über den Mißerfolg der Englandanleihe, die sich schnell erschöpfte, ohne daß sie eine durchgreifende Konsolidierung der Wirtschaftslage in Großbritannien herbeiführte. Es war vorauszu sehen, daß von europäischer Seite sehr bald neue Anforderungen an die USA gestellt wurden, zumal die Dollarreserven überall in Europa zu Ende gingen. Binnen kurzem mußten die europäischen Länder vor der Tatsache stehen, daß sie mit eigenen Kräften nicht mehr die amerikanischen Waren kaufen konnten, die sie zur Deckung ihres Produktionsdefizits brauchten.

Die amerikanische wie die europäische Öffentlichkeit faßten nun die Bemerkungen Marshalls sofort als ein neues Angebot auf, und auf beiden Seiten des Atlantik wuchsen aus der Idee Marshalls sofort konkrete Pläne heraus. In Europa übernahm der britische Außenminister Bevin die Initiative. Bereits im Sommer tagten in Paris die Vertreter von 16 europäischen Ländern, die sich an der Zusammenarbeit, wie sie Marshall als Vorbedingung für amerikanische Hilfe gefordert hatte, beteiligen wollten. Der Kreis dieser Interessenten war automatisch dadurch festgelegt, daß die Sowjetunion und die von ihr abhängigen Länder die Beteiligung verweigerten. In Amerika lief der ganze Apparat der Kongressgesetzgebung an, nachdem unmittelbar nach der Rede Marshalls Presse und Rundfunk die Diskussionen eröffnet hatten. Die Amerikaner suchten die Möglichkeiten der drei Ausschüsse abzugrenzen, ein Wirtschaftsausschuß unter der Leitung des damaligen Handelsministers Harriman, ein Ausschuß von Verwaltungsfachleuten unter dem Vor-

sitz des Innenministers Krug und schließlich ein Ausschuß wirtschaftlicher Ratgeber. Das Ergebnis aller Studien, die durch eingehende Aussagen führender amerikanischer Politiker und Wirtschaftler vor den Kongressausschüssen ergänzt wurden, war die Annahme des europäischen Hilfsprogramms in beiden Häusern des Kongresses Ende März. Für das erste Jahr wurden 5,3 Milliarden Dollar zur Verfügung gestellt, die zum Teil in der Form von Anleihen, zum anderen als Zuschüsse aufgebracht werden.

Seitdem arbeitet in den USA die „ECA“, die Verwaltung für die wirtschaftliche Zusammenarbeit, unter der Leitung des erfahrenen Industriellen Paul G. Hoffman, und in Paris hat sich die Europäische Organisation für die wirtschaftliche Zusammenarbeit konstituiert. Durch die Einbeziehung der westdeutschen Besatzungszonen erweiterte sich der Kreis der beteiligten europäischen Länder auf 17. Zur Zeit legen die europäischen Büros die Pläne für das zweite Vierteljahr der Laufzeit des Marshall-Programms fest.

Die Grundlage der Arbeit ist auf der amerikanischen wie auf der europäischen Seite die nüchterne Kalkulation — dem Ziel entsprechend, die europäische Wirtschaft wieder soweit in Gang zu bringen, daß sie die Völker Europas selbst durch Eigenproduktion und durch Export ernähren kann.

### Anteil der französischen Zone an der Europahilfe

Paris. Der Botschafter der USA in Paris, Jefferson Caffery, hat dem Vertreter des französischen Oberkommandierenden in Deutschland eine Mitteilung der amerikanischen Regierung über die Bedingungen überreicht, unter denen die Kredite im Rahmen

### Hinter den Kulissen der Weltpolitik:

## Die „sowjetische Mata-Hari“

Der New Yorker Korrespondent des „Corriere della Sera“ hat seinem Blatt einen Artikel gesandt, der zumindest unter einem Gesichtspunkt für die russisch-amerikanischen Beziehungen originell ist. Es handelt sich um ein Ereignis, dem die amerikanische Presse seit Tagen die größte Aufmerksamkeit widmet. Die Desertion des Sergeanten James Mac Millan.

Der Vertreter des italienischen Blattes schreibt: „Ich muß mit großer Vorsicht zu Werke gehen, weil es sich um Informationen handelt, die schwer nachzuprüfen sind. In politischen und journalistischen Kreisen Washingtons geht ein Gerücht um, nach dem zwischen den Vorschlägen zu internationalen Unterhaltungen, die von den Russen gemacht worden sind, und der Desertion des Sergeanten James Mac Millan, der in der amerikanischen Botschaft in Moskau beschäftigt war, Beziehungen bestehen. Das Staatsdepartement in Washington hat vor einigen Tagen diese Fahrenflucht des Sergeanten auf die Verführungskünste zurückgeführt, die eine geschickte und höchst anziehende russische Spionin, die Ballettseuse Galina Dunajewa, auf ihn ausgeübt habe. Die amerikanischen Blätter haben natürlich um diese Geschichte einer „sowjetischen Mata-Hari“ großen Lärm gemacht. Die Zeitungsvertreter waren einigermaßen überrascht, als sie feststellen konnten, daß das Staatsdepartement an dieser Affäre so lebhaft interessiert war, daß es zu einer ungewöhnlichen Nachtstunde eine

Pressekonferenz einberief, um auseinanderzusetzen, was an den Dingen wahr sei. Danach hatte sich der Sergeant nicht nur entschlossen zu desertieren und in Rußland zu bleiben, sondern er hatte auch den Russen einen geheimen Code-Schlüssel ausgeliefert, dessen sich die Botschaft in ihrer diplomatischen Korrespondenz bediente. Dieser Schlüssel war so vor mehr als Monatsfrist in die russischen Hände gekommen, so daß die sowjetischen Machthaber in der Lage waren, Wort für Wort die Korrespondenz zu verfolgen, die zwischen Bedell Smith und dem Staatssekretär Marshall gewechselt worden ist. Sie konnten sich also eine genaue Kenntnis verschaffen, wie die amerikanischen leitenden Kreise die politischen Probleme in Europa wirklich sehen. Diese Tatsachen haben natürlich auf die Entschlüsse der russischen Staatsleiter einen großen Einfluß ausgeübt, weil sie erkennen mußten, daß der Moment gekommen sei, die Taktik zu ändern. Ich möchte hinzufügen, daß ich dieser Geschichte keinen übertriebenen Glauben beilegen möchte. Trotzdem glaube ich, es sei wichtig, mich zum Echo dieses Gerüchtes zu machen, weil man in einem gewissen Sinne ihm mehr den Wert einer glaubhaften Erklärung der veränderten Haltung der sowjetischen Regierungsstellen beimißt, weil sie die Gewißheit erlangt haben, daß Amerika die Dinge sehr ernst zu nehmen entschlossen ist und daß deshalb auch die Zeit drängt, die Taktik zu ändern.“

des ERP-Programms für die französische Besatzungszone Deutschlands verfügbar sind. General Guillaume hat auf Grund der ihm von General Koenig erteilten Vollmachten der Botschaft der Vereinigten Staaten ein Schreiben überreicht, in dem die Absicht der Besatzungsbehörden zur Kenntnis gebracht wird, sich den Zielen der europäischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit anzupassen, wie sie in dem Gesetz über die wirtschaftliche Zusammenarbeit zum Ausdruck gebracht und in der Mitteilung der USA-Regierung dargelegt worden sind.

Dieser Notenaustausch fand am 3. Juni 1948 im Staatssekretariat für die deutschen Angelegenheiten statt, und zwar in Anwesenheit des Generaldirektors für die wirtschaftlichen Angelegenheiten beim Außenministerium, Herve Alphaud, und des Kabinettsdirektors des Staatssekretariats für die deutschen Angelegenheiten.

### Der Zwischenfall in Freiburg

Freiburg. Ein Zwischenfall, der sich am 1. Juni zwischen einem Straßenbahnschaffner und einem Fahrgast französischer Staatsangehörigkeit abspielte, führte zu einer vorübergehenden Einstellung des Straßenbahnverkehrs in Freiburg. Die sofort von französischen und badischen Dienststellen eingeleitete Untersuchung ergab, daß ein nicht im Dienst befindlicher Schaffner die amtlichen Weisungen der Militärregierung außer acht gelassen hatte. Außerdem wurde festgestellt, daß der betreffende Beamte bereits im Jahre 1946 wegen tätlicher Beleidigung eines französischen Staatsangehörigen zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden war.

Wie die französischen Behörden dem Freiburger Oberbürgermeister, Dr. Hoffmann, er-

klärten, müßten solche Ausschreitungen unter allen Umständen unterbleiben. Die Bestrafung und Ausweisung des Täters werde erfolgen. Man hofft, daß die zwischen den maßgeblichen Stellen geführten Besprechungen dazu beitragen, in Zukunft alle Zwischenfälle zu vermeiden.

### Schwennicke über seine Eindrücke vom Kongreß der liberalen Weltunion

Berlin. Der Vorsitzende des Landesverbandes der LDP Berlin, Carl Hubert Schwennicke, gab in einer Pressekonferenz einen Rechenschaftsbericht über den Ablauf des kürzlich stattgefundenen Kongresses der Liberalen Weltunion in Zürich. Er sagte u. a., daß die Aufnahme der Deutschen durchaus freundlich gewesen sei, wenn sich auch zu Anfang eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar gemacht habe. Das deutsch-französische Verhältnis hätte im Vordergrund der Diskussion gestanden. Allseitig sei der Wunsch zum Ausdruck gebracht worden, die Beziehungen beider Länder zu klären und sie aus einer Atmosphäre des Mißtrauens in eine solche des Vertrauens zu erheben. „Wir haben auf der Konferenz mit vollem Bewußtsein deutsch gesprochen, obwohl die offiziellen Verhandlungssprachen nur Französisch und Englisch waren. Es hat sich kein Protest dagegen erhoben“. Es sei beschämend gewesen, daß gerade die deutschen Vertreter der westlichen Zonen Zweifel über die Lage in Berlin zum Ausdruck brachten, während im Ausland sich erfreulicherweise die Ansicht festgesetzt hätte, daß Berlin nicht preisgegeben würde.

Auf die Frage eines Pressevertreters, ob in Zürich auch die alles beherrschende Frage einer kommenden Währungsreform behandelt worden sei, erklärte Schwennicke, daß die deutsche Delegation Gelegenheit genommen habe, außerhalb der Konferenz mit Schweizer Freunden darüber ausführlich zu sprechen, und zwar wurde von den Deutschen der von den Amerikanern vorgeschlagene Umrechnungs- bzw. Wechselkurs von 30 cents pro Mark als viel zu hoch empfunden, da Deutschlands Export dadurch illusorisch werden würde. Die Deutschen hätten allgemein einen Umrechnungskurs von 20 cents pro Mark, also 5 Mark für einen Dollar, vorgeschlagen.

Freigabe von Patenten und Lizenzen in den USA. Nach dem amerikanischen Gesetz Nr. 322 und 671/29 th Congreß können beschlagnahmte Vermögenswerte von Angehörigen ehemaliger Feindstaaten zurückerstattet werden, wenn der Eigentümer dieser Art, bei denen die genannten Voraussetzungen vorliegen und die im Lande Baden ihren Wohnsitz haben, müssen bis zum 15. 6. 1948 eine Meldung einreichen, die genaue Angaben über den einzelnen Fall enthält (z. B. bei Patenten das Datum der Anmeldung, die Patentnummer, bei Lizenzverträgen das Datum und den Inhalt des Vertrages). Die Angaben sind an das Badische Landesgewerbeamt, Freiburg i. Br., Goethestr. 30, zu richten. (1-579)

### Badisches Landesgewerbeamt

#### Oeffentliche Erinnerung

Zur Vermeidung kostenpflichtiger Einziehung sind zu zahlen:

- 1. Lohnsteuer für Mai einschl. Kirchenlohnsteuer (5% der Lohnsteuer);
- 2. Umsatzsteuer für Mai nach Maßgabe der gleichzeitig abzugebenden Voranmeldung;
- 3. Beförderungsteuer für den Personen- und Güterverkehr.

Am 15. Juni: Tilgungsraten auf Ehestanddarlehen. Zu den in den Steuerbescheiden bezeichneten Fälligkeitsterminen: Abschlußzahlung auf die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer 1948.

Binnen 14 Tagen nach Zustellung des Forderungszettels: Beitrag zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung 1947. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung ist ein Säumniszuschlag von 5% des Rückstandes verwirkt.

Die Finanzämter: Freiburg, Emmendingen, Lahr, Lörrach, Müllheim, Neustadt, Schopfheim und Wolfach. (1-715)

### „DAS NEUE BADEN“

Verantwortlicher Redakteur: Günter Abmann  
Anschr. der Redakt.: Lahr/Schw., Postf. 270, Tel. 2355.  
Verlag: Demokratische Verlagsges. mbH, Lahr/Schw.  
Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw. — K. & H. Greiser, Rastatt (Baden). — Südwestdruck K.-G., Lörrach. — A. Reiff & Cie., Offenburg (Baden).

### Ein Hund wartet

Von Heinrich Leis

Mit dem Abendzug erreichte ich den kleinen Landort, in dem ich Nachtquartier zu suchen gedachte, um andern Tages mit leichtem Gepäck die Reise zu Fuß fortzusetzen. Ein dünner Strom von Fahrgästen rieselte aus den Wagentüren. Urlauber gleich mir, Arbeiter, die von ihren Werkstätten in der benachbarten Stadt heimkehrten. Frauen, die dortselbst ihre Einkäufe besorgt hatten. Gemächlich wandten sie sich dem Ausgang zu, hier und da Grüße tauschend mit dem rundlichen, rotbackigen Stationsvorsteher. Nur ein paar Buben standen jenseits der Sperre, keiner der Ankommenden schien erwartet zu werden. Planmäßig, ohne Eile, ohne Neugier und Aufregung vollzog sich ein gewohntes, tagtägliches Geschehen.

Aber dennoch ward ich plötzlich eines Wartenden gewahr, der mit großer Spannung den Zug der Ankömmlinge belauerte. Ein Schäferhund war es, auffallend durch den überaus klugen, fast menschlich wissenden Blick der besorgt umwandelnden Augen. Durch die Sperre drängte er seinem Herrn entgegen, zu freudiger, schwanzwedelnder Begrüßung, zu kläffendem Gebell bereit. Mit kurzem Schnuppern prüfte er jeden der Vorübergehenden, allein kein Zeichen verriet Erkennen und Wiedersehen. Das schöne und kluge Tier gefiel mir, ich hielt es zurück, um festzustellen, wer der Besitzer sei, für den ich angesichts der treuen Anhänglichkeit des Hundes im Augenblick beinahe etwas wie

Neid empfand. Es müßte schön sein, dachte ich so erwartet zu werden und dann die klappernde Dorfstraße entlangzuwandern, umsprungen von lustigen Sätzen eines guten Kameraden.

Doch der Strom der Fahrgäste entschwand durch die Sperre, vor mir schob sich der letzte durch die Stäbe. Der Hund stand noch immer ohne Regung. Einige hatten ihn wohl lockend angerufen, allein er wandte kaum den Kopf, während in den Augen etwas wie klagender Vorwurf war. Nun kam er zögernd, fast ängstlich, als gelte es eine letzte, vage Hoffnung, auf mich zu, hob die Stirn, der Blick der guten Augen traf mich. Ich lockte, umsonst: schon ging es wie Trübung über den Blick, gesenkten Hauptes wandte sich das Tier, trotzte davon, stumpf und ohne Eile wie ein Mensch, der eine tiefe Enttäuschung erlebt hat. Ueberrascht beobachtete ich diesen seltsamen Rückzug, etwas wie Ahnung eines fremden, unverständlichen Schicksals rührte mich an. Ich blieb gedankenverloren, dem Hund nachschauend, bis er aus dem Licht der Bahnhofslampen einsam ins Dunkel entlief.

Eine Stimme, hart neben mir, ließ mich aufschrecken. Es war der rundliche Stationsvorsteher, der mein Erstaunen wahrgenommen und den Fremden in mir erkennend, offenbar froh war, seine Geschichte und sein Wissen um die Dinge an den Mann zu bringen.

„Jeden Tag kommt er zum Abendzug“, erklärte er mit redseligem Eifer. „Ein schönes Tier. Sein Herr fuhr in Geschäften täglich in

die Stadt, und Wotan — so heißt der Schäferhund — erwartete ihn hier am Bahnsteig. Er hatte den Hund krank und halbverhungert aufgenommen, hatte ihn gesund gepflegt, und Wotan vergalt diese Wohltat mit rührender Anhänglichkeit. Nun ist der Mann schon lange tot. Er kränkelte geraume Zeit, und eines Tages empfahl ihm der Arzt eine Untersuchung im Krankenhaus der Stadt. Dort sah man einen sofortigen operativen Eingriff dringend geboten, aber es war schon zu spät. Er kam nicht mehr zurück. Wotan hatte ihn noch auf seiner letzten Fahrt in die Stadt zum Bahnhof begleitet, nun wartet er immer, daß sein Herr wiederkehrt. Er hat es gut daheim, so gut wie je zuvor. Aber seinen Wohltäter kann er nicht vergessen. Jeden Tag beim Abendzug ist er da und glaubt wohl, irgendwann muß ein Wiedersehen sein. Alle ankommenden Fahrgäste läßt er an sich vorbeiziehen und sucht unermüdlich. Wir alle haben ihn gern, doch er kümmert sich nicht um uns und beachtet es nicht, wenn wir ihm Leckerbissen reichen. Er ist so pünktlich, daß wir nach ihm die Zeit der Zügeinfahrt feststellen könnten, wenn einmal die Stationsuhr versagte. So oft er enttäuscht davonsteht, immer kommt er wieder, immer wartet er.“

Ich verabschiedete mich von dem freundlichen Stationsvorsteher und schritt langsam, durch dünn tropfenden Regen, die Dorfstraße entlang. Mit mir wanderte Nachdenklichkeit über die kleine Geschichte, zu deren Zeugen mich der Zufall gemacht hatte. Ich sah den Hund auf seinem einsamen, traurigen Heim-

weg durchs Dunkel, wieder einmal enttäuscht wie so oft zuvor. Nimmer würde er den Herrn mit fröhlichen Sprüngen umtollen, seine Hand lecken, seinen Blick haschen mit klugen und blanken Augen.

Trotzdem würde er wiederkommen. Tag für Tag, spürend Umschau halten, die Hoffnung nicht müde werden lassen durch ewige Enttäuschung. Ich dachte an Menschen, die sich nach langer Freundschaft trennten, die im geschäftigen Einerlei ihrer Tage nun auseinanderleben, daß kaum ein kurzes Besinnen noch gemeinsamen Stunden, gemeinsamen Freuden und Schicksalen gilt.

An ihnen maß ich die Treue des Tieres, das den Wohltäter nie vergaß, das aus eigener Seelenkraft unerschütterlichen Glauben nahm, irgendwann müsse der Herr zurückfinden zu dem geduldig harrenden Hunde, als wäre selbst der Tod nicht Trennung einer in Güte und Dankbarkeit tiefverwurzelten Freundschaft.

Neue Graberfunde bei Grellshelm. Neue Graberfunde, bei denen es sich um Bestattungsteilen von Franken handelt, wurden bei Abräumungsarbeiten in der Nähe eines alten, bereits 1839 freigelegten Graberfeldes bei Grellshelm (Kreis Bruchsal) durch das Landesamt für Ur- und Frühgeschichte in Karlsruhe gemacht.

Farbfilm-Wochenschauen in Mexiko. In Mexiko werden die ersten Farbfilm-Wochenschauen gegeben, die man allerdings nicht in Lichtspielhäusern, sondern in Kabarett- und Nachtclubs zeigt.

Deutschsprachiger Dienst in USA. Die Universität Michigan richtet nach 10jähriger Unterbrechung ihren deutschsprachigen Dienst wieder ein, der amerikanischen Schulen für den Unterricht deutsche Lehrbücher, Tageszeitungen und Zeitschriften zur Verfügung stellt.



### Lahr und Umgebung

#### Stadtnotizen

**Was ist aufgerufen? Hülsenfrüchte** für Juni: Normalverbraucher 3-6 Jahre 550 Gramm, 6 bis über 20 Jahre 800 Gramm, Schwerarbeiter Gruppe I 250 Gramm; Kaffee-Ersatz: Normalverbraucher 6 bis über 20 Jahre 100 Gramm, Schwerarbeiter Gruppe III und IV 100 Gramm; Essig: alle Verbraucher 3 bis über 20 Jahre ¼ Liter; ferner sind 4 Eier aufgerufen.

**Die Beiblätter für Obst und Gemüse** des Jahres 1947 sind, da die Druckereien mit dem Druck der neuen Beiblätter nicht nachgekommen sind, auch in diesem Jahre gültig.

**Ein Liederabend** mit Marguerite Hébarre (Alt) und Denise Ferranot-Telet (Klavier) findet am 8. Juni, 21 Uhr, im Pflugsaal statt. Es gelangen Werke von Bach, Beethoven, Brahms, Schubert, Cras, Hubeau, Poulenc zum Vortrag.

**Die Volkshochschule** veranstaltet am Freitag, 11. Juni, 20 Uhr, im Pflugsaal einen Vortrag mit dem Thema: „Stellung des Christentums zum Kapitalismus, Bolschewismus und Sozialismus.“ Es spricht Pfarrer Bachmann (Schweiz).

**Eine Bläserserenade** findet am Sonntag, 13. Juni, 20 Uhr, im Stadtgarten (bei ungünstigem Wetter im Pflugsaal) statt. Ausführende: das Bläserquintett des Südwestfunks. Vorverkauf in der Buchhandlung Focken.

## Die Kündigung und Neuzuteilung der Kleingärten

Bericht über die öffentliche Stadtratssitzung

Die unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Waeldin abgehaltene öffentliche Stadtratssitzung hatte sich mit einer Reihe interessanter Punkte zu beschäftigen. Zunächst wurde die personelle Besetzung und Zuständigkeit der städtischen Ausschüsse behandelt. Dem Vorschlag des Oberbürgermeisters, für den Farrenstall den Ortsleistungsausschuß als zuständig zu erklären und die Pflege des Waldes in der Obhut des Güterausschusses zu geben, trat der Stadtrat ohne Debatte bei. In der Behandlung der Frage des Grabmalsausschusses wurde lange keine Einigung über die Abgrenzung des Arbeitsgebietes dieses Ausschusses und dessen personelle Zusammensetzung erzielt. Das Kollegium beschloß in der nichtöffentlichen Sitzung, den Grabmalsausschuß als Unterausschuß des Friedhofsausschusses in selbständiger Tätigkeit wirken zu lassen. Bei dieser Gelegenheit wandte sich Stadtrat Dietsche (CDU), dagegen, daß neben Grabstätten Flächen zur Anpflanzung von Nutzgemüse verwendet werden.

Einen breiten Raum in den Beratungen nahm die Kündigung von Kleingärten-Pachtverträgen ein. Da diese Angelegenheit — wie der Oberbürgermeister erklärte — viel Staub in den Kreisen der Kleingärtner aufgewirbelt habe, sehe er sich veranlaßt, zu dieser Frage grundsätzliche Stellung zu nehmen. In unserer Stadt befinden sich 1246 Kleingartenpächter, die eine Fläche von insgesamt 21,23 Hektar bebauen. Von diesen Kleingartenbesitzern besitzen 145 zwei und 14 Einwohner drei und mehr Kleingärten. Demgegenüber verzeichnete die Stadt am 31. 5. 224 neue Bewerber um einen Kleingarten, meist Heimkehrer und Flüchtlinge. Da weiteres Gelände zur Bebauung nicht zur Verfügung steht, mußte die Stadtverwaltung wohl oder übel zur Kündigung der zweiten und dritten Kleingärten schreiten. Daß es hierbei zu Härten kommen mußte, war der Stadtverwaltung klar; dies beweisen auch die 54 erfolgten Einsprüche. Gegen die Kündigung haben ferner die Gewerkschaften protestiert. Der Vorsitzende machte den Vorschlag, die Verteilung der Kleingärten dem Güterausschuß zu übertragen, der einen gerechten Ausgleich schaffen und die eingegangenen Einsprüche einer Ueberprüfung unterziehen soll. Seitens mehrerer Stadträte wurde geltend gemacht, daß unter den Bewerbern zahlreiche Personen sich befinden, die sich lediglich aus Gründen der Not zur Bepflanzung eines Kleingartens herbeilassen, diese Arbeit sobald wie möglich aber wieder aufgeben werden. Andererseits müssen diejenigen Einwohner in gebührender Weise berücksichtigt werden, die sich seit Jahr und Tag mit größter Hingabe der Kleingärtnerarbeit widmen.

Nach eingehender Beratung wurde beschlossen, dem Güterausschuß folgende Richtlinien an die Hand zu geben: Bei der Vergabe von Kleingärten sind als ausschlaggebende Punkte zu berücksichtigen 1. Größe des bebauten Landes, 2. Länge der Pachtdauer und 3. Zahl der Familienmitglieder.

Stadtrat Zipf (DP) gab wertvolle Anregungen für die Neuschaffung von Kleingärten. Auf Dinglinger Gemarkung befände sich noch Gelände, das sich zur Anlage von Kleingärten sehr gut eigne. Durch zweckentsprechenden Um- und Austausch konnten ebenfalls noch Kleingärten gewonnen werden.

Ein Antrag um Ueberlassung eines Grundstücks zwecks Errichtung eines Eigenheims auf der Gugishöhe wurde abgelehnt mit der Begründung, daß die Stadtverwaltung aus

Der Vorverkauf für die Lahrer Kunstschau hat begonnen und findet täglich ab heute bis einschließlich Freitag in der Geschäftsstelle der Sportfreunde in der Lammstraße sowie im Schirmgeschäft Baum, Marktstraße, statt. Der mehrfache deutsche Zwölfkampfsieger und Olympiasieger Willi Stadel-Konstanz wird mit der Kunstturnriege des ASV. Villingen, in der so bekannte Köpfer wie Pludra, Kippert und Dilg stehen, an Reck, Barren und Pferd turnen.

#### Berichtigung

In Nr. 42 unserer Zeitung meldeten wir die Festnahme der Einbrecherbande die seit Jahr und Tag in Lahr am Werke war. Wir stellen hierzu berichtigend fest, daß die Aufdeckung des Falles allein durch die Gendarmerie de l'Air geschah, während die deutsche Kriminalpolizei lediglich zur Unterstützung herangezogen wurde.

#### Gründungsversammlung der „Concordia“

Kürzlich hielt der Männergesangsverein „Concordia“ seine Gründungsversammlung im Gasthaus „Zum Falken“ ab, zu der sich aktive und passive Mitglieder in stattlicher Anzahl eingefunden hatten. Nach Uebergabe der Geschäfte durch den ehemaligen Vorstand übernahm Sängerkamrad Reinhard als Alterspräsident den Vorsitz. Er gab der freudigen Genugtuung über die Neugründung des Vereins berechnend Ausdruck und dankte allen um die Gründung bemühten Herren für ihre vorbereitende Arbeit. Anschließend verlas er die Namen der Gründer und die genehmigten neuen Satzungen, die von der Versammlung einstimmig gutgeheißen wurden.

Die nunmehr erfolgende Vorstandswahl hatte nachstehendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Karl Kammer, 2. Vorsitzender: Heinrich Dürr, Schriftführer: Walter Zimmer, Rechner: Max Krieg, Sängervorsitzender: Hermann Zeh, Notenverwalter: Ludwig Kopp. Als Beisitzer wurden gewählt die Herren Josef Maier, Fritz Wieser und Karl Kassel.

Sparsamkeitsgründen vermeiden müsse, daß an nichterschlossenen Straßen gebaut wird.

Es folgte die Feststellung der Dringlichkeitsstufe für eine Reihe von Baugesuchen. Hierbei handelt es sich in der Hauptsache um Ausbesserung von Räumen zur Benützung als Wohnungen; ferner soll das Gebäude Bahnhofstraße 3 zum Zweck der Wiedereröffnung des Café Moritz hergerichtet werden. Die unbefriedigende Verteilung von Baumaterialien, die seitens mehrerer Stadträte scharfsten gerügt wurde, gab dem Oberbürgermeister Veranlassung, mitzuteilen, daß er in der Sitzung der Bürgermeister der mittleren Städte Badens beauftragt wurde, sich bei der Regierung dafür einzusetzen, daß die Ausführung der Funktionen der Baupolizei wieder an die Städte zurückgegeben wird. Zum allermeisten müsse erreicht werden, daß die Stadtverwaltung im Bezirksbauausschuß vertreten ist.

Unter Punkt 7 der Tagesordnung wurde beschlossen, den Antragstellern auf Erbbau-pacht eines städtischen Grundstücks, die im vergangenen Jahr ihr Bauvorhaben nicht begonnen haben, das Vormerkrecht zu entziehen. Schließlich wurde die Eingabe mehrerer Anlieger, das Mauergräben für den öffentlichen Verkehr zu sperren, abgelehnt. h-h.

## BLICK IN DIE LANDGEMEINDEN

**Seelbach.** Eine schöne Arbeitstreu und langjährige Betriebszugehörigkeit zeigte sich bei einer kürzlich stattgefundenen Betriebsfeier der Firma Chr. Himmelsbach, Zigarrenfabriken, in ihrem Hauptbetrieb in Seelbach. Einschließlich der Filiale Dörlinbach konnten durch Fabrikant Hermann Himmelsbach und Direktor Zapp vom Arbeitsamt Lahr nicht weniger als 35 Arbeitsjubilare geehrt und mit Diplomen und Geldgeschenken bedacht werden. Es waren dies für 50jährige Betriebszugehörigkeit: Bohnert Matthäus, Himmelsbach Karoline, Obert Albertine und Weber Josef; für 40jährige Betriebszugehörigkeit: Bohnert Anna, Clever Jda, Eisenmann Theresia, Faist Barbara, Fautz Wilhelm, Geiger Alois, Gür Theresia, Högle Ludwina, Kunz Ludwig, Munz Sofie, Munz Albert, Rieder Pauline, Schöne Berta, Schöne Emma, Tränkle Anna, Brucker Ludwig, Beck Theresia, Deibel Wilhelm, Fischer Rosina, Göppert Karoline, Göppert Pauline, Himmelsbach Emma, Ohnemus Josef I., Schüssele Anton, Thoma Karl I. Thoma Karoline; für 25jährige Betriebszugehörigkeit: Hermann Anastasia, Fischer Pauline, Grimm Josef, Wangler Theresia und Wölfe Anna. Betriebsratsvorsitzender Schöne übermittelte den Dank der Arbeitsjubilare und ermahnte zugleich, ungeachtet der derzeitigen Schwierigkeiten in der Zigarrenindustrie, die gesamte Belegschaft, dem Vorbild der Arbeitsjubilare zu folgen und ihrer altgewohnten Arbeitsstätte die Treue zu halten. — Ihr Silbernes Ehejubiläum feierten am 2. Juni die in der Hauptstraße 13 wohnhaften Eheleute Ludwig Schwendemann und Lina, geb. Spothelfer, desgleichen am 4. Juni die Eheleute Wilhelm Schreiber, Bäckermeister, und Barbara, geb. Schöttgen. — Der Kaninchenzuchtverein hielt am Fronleichnamstag im Gasthaus „Zum Engel“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Paul Obert erneut zum 1. Vorsitzenden und Bernhard Fehrenbach zum 2. Vorsitzenden gewählt.

**Ettenheim.** Aus russischer Gefangenschaft ist zurückgekehrt Franz Helle, Sohn des Mauerermeisters Helle. — Eine in Orsch-

## Landesvereinigung des graphischen Gewerbes tagte

Die Generalversammlung in der „Dammühle“ in Lahr

„Ich warne davor, daß sich die Gewerkschaften in eine Agitation für den Zusammenschluß der Westzonen zu einer Trizone einspannen lassen“, sagte der Vorsitzende der Landesvereinigung Badens der Gewerkschaften des graphischen Gewerbes, Wilhelm Reibel, anläßlich der zweiten Generalversammlung der Landesvereinigung in Lahr. „Die Gewerkschaften dürfen sich nicht für politische Zwecke einspannen lassen und so womöglich der endgültigen Spaltung Vorschub leisten.“ Zur Frage des Marshall-Planes betonte Reibel, daß der Badische Gewerkschaftsbund sich nach anfänglicher Unschlüssigkeit für eine Unterstützung des Planes einsetze. Es sei zu hoffen, daß die durch die ERP drohende Blockbildung vermieden werden könne. Da das Programm aber keinen Eingriff in innere Angelegenheiten der beteiligten Staaten bedeute und den Interessen der Arbeiterschaft nicht zuwiderlaufe, hätten die Gewerkschaften keinen Grund, dagegen Stellung zu nehmen. Zur Frage der Lockerung des Lohnstopps betonte Reibel, daß dieser auf jeden Fall keine Preiserhöhungen nach sich ziehen werde, da er nach den Zusicherungen der Militärregierung lediglich auf eine Angleichung der Löhne an die erhöhten Lebenskosten abziele. Zum Schluß seines Berichtes stellte der Redner die Forderung, daß auch die papiererzeugende Industrie den Gewerkschaften des graphischen Gewerbes angeschlossen werden müsse.

Jugendleiter Keltermann berichtete über Bemühungen für eine gute Ausbildung des Berufsnachwuchses. In der anschließenden Diskussion wies der Delegierte von Villingen vor allem auf den nunmehr festgelegten Lohnausgleich bei Krankheit hin, der nicht einmal vor 1933 durchgesetzt werden konnte. Derselbe Redner forderte eine Entschleunigung, in der die Militärregierung aufgefordert werden solle, das Prioritätswesen fallen zu lassen. Der Vorsitzende des Bezirks Freiburg forderte, daß den Gewerkschaften bei Besprechungen über den Marshall-Plan die Möglichkeit gegeben wird, mitzureden.

Der als Gast anwesende Vorsitzende der Industrie- und Gewerkschaften Nordmark, Max Thoma, hob in einer kurzen Ansprache die Verbundenheit der Gewerkschaften über alle Zonenengrenzen hervor. Anschließend führte er aus: „Wünschen wir, daß eine weite politische Vernunft bald wieder einkehren möge! Was wir brauchen, ist ein Schlußstrich unter Vergangenheit. Es gab eine Zeit, in der die Staatsmänner glaubten, Herrenvolk-Ansprüche erheben zu können gegenüber anderen. Mögen nicht andere nun dazu übergehen, uns gegenüber als Herrenvolk anzutreten.“

Oberregierungsrat Rappes von der Direktion Arbeit des Badischen Wirtschaftsministeriums hob hervor, daß die Gewerkschaften des graphischen Gewerbes stets Vorbild der gesamten Gewerkschaftsbewegung gewesen seien.

Beim letzten Punkt des ersten Verhandlungstages — Stellungnahme zu den Beschlüssen des Bundesvorstandes und des Bundesausschusses zum Marshall-Plan — bekannte sich der Landesvorsitzende als Verfechter der Planwirtschaft. Zu den Abmachungen des Bundesvorstandes und des Bundesausschusses mit den Unternehmern zum Betriebsrätegesetz ging der Landesvorsitzende in längeren Darlegungen auf die Einzelheiten ein. Das

Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte ist in freier Vereinbarung mit den Unternehmern getroffen worden.

Am Samstag vereinigten sich die Delegierten mit den Kollegen von Lahr in der Stadthalle zu einem Unterhaltungsabend, zu dessen Gelingen die Stadtkapelle, der Volkstheater, Frau Landerer als Solotänzerin und der Auftritt der Josefine Baker mit ihrer Negertruppe beitrugen.

Im Vordergrund des Sonntagsvormittags stand das ausgezeichnete Referat des Pressereferenten H. R. Freiburg, über das aktuelle Thema „Klärung der Weltwirtschaft“. Der Redner gab in seinem großangelegten Referat einen ausführlichen Ueberblick über die Wirtschaftslage der Welt und besonders in Deutschland. In seinen einleitenden Worten betonte er, wie bedauerlich es ist, die grenzenlose Gleichgültigkeit in den Reihen der Arbeiterschaft gegenüber der Wirtschaftspolitik und der Politik im allgemeinen zu beobachten. Diese Gleichgültigkeit sei sehr schwer zu verstehen angesichts der Tatsache, daß die nächsten Tage oder Wochen tiefgreifende Einschnitte in unser Leben bringen.

Zum Problem freie Wirtschaft oder Zwangswirtschaft sagte der Redner, daß es im Hinblick darauf, daß die Wirtschaftslenkung angesichts unserer katastrophalen Lage vorläufig nicht aufgehoben werden könne, nur heißen könne, Zwangsbewirtschaftung und freie Wirtschaft dort, wo eine Lockerung eintreten kann. Die Währungsreform müsse, wenn sie überhaupt einen Wert besitzen solle, von einem Lastenausgleich und einer Ankerbelegung der Wirtschaft begleitet sein. Auf jeden Fall wird die Währungsreform eine Reihe von Mißständen beseitigen und auch eine Steigerung der Ethik der Arbeit mit sich bringen.

Die weiteren Punkte fanden sodann eine rasche Erledigung. Einmütig wurde der Bundesvorstand wiedergewählt. Die Ernennung eines Sachbearbeiters für Betriebsrätefragen soll im Benehmen mit dem Bezirksverein Freiburg durch den Landesvorstand erfolgen. Die Delegierten zum Bundestag wurden ebenfalls wiedergewählt und damit deren Haltung auf dem letzten Bundestag bestätigt. Als Delegierte in den Bundesausschuß wurden gewählt die Kollegen Wolf-Konstanz, Schatz-Freiburg und Frau Speck-Lahr. Als Tagungs-ort der nächsten Generalversammlung der Landesvereinigung wurde Konstanz vorgesehen.

#### Parteinachrichten

##### Gründungsversammlung der Arbeitsgemeinschaft Junger Demokraten

Anläßlich der Versammlung der jüngeren Mitglieder der Demokratischen Partei am 4. Juni wurde die „Ortsarbeitsgemeinschaft Junger Demokraten“ in Lahr gegründet. Zum ersten Vorsitzenden wurde einstimmig Herr Adolf Frieden gewählt. Kreisgeschäftsführer Leimennoll sprach über die Ziele und das Programm der Demokratischen Partei. Stadtrat Otto Hüglin überbrachte die Glückwünsche des Ortsvereins der Partei und betonte, daß der Zeitpunkt gekommen sei, daß unsere Jugend sich für die Politik interessieren und aktiv an der Gestaltung des politischen Lebens teilnehmen müsse. Eine rege und befruchtende Aussprache schloß sich an, in deren Verlauf ein Arbeitsprogramm für die kommenden Monate aufgestellt wurde.

#### Sport im Kreisgebiet

**Aufstiegspreise zur Bezirksliga:** Friesenheim — Schutterwald 1:2; Wolfach — Leutesheim 3:2; Zusenhofen — Orschweiler 3:0.

**Handball-Bezirksliga:** Auenheim — Schuttern 10:17; Altenheim — Meissenheim 10:11; Nonnenweier — Ottenheim 9:6.

**Meissenheim schlägt den Tabellenführer mit 11:10 Toren**

Unsere I. Handballmannschaft mußte zum zehnten Pflichtspiel gegen den Tabellenführer Altenheim in Altenheim antreten. Eine nicht geringe Spannung lag über dem Spiel, da die beiden Mannschaften das Spielfeld betreten. Vom Anpfiff weg boten beide Mannschaften ein Tempo, das dem Spiel während der ganzen Dauer besonderen Reiz gab. Es wechselten die Tore mit dem gleich zu Beginn gewonnenen Vorsprung der Gastgeber bis zur Halbzeit, wo mit 7:5 Toren die Seiten gewechselt wurden.

Nach dem Wechsel war es Altenheim, das für geraume Zeit das Spielgeschehen diktierte und schließlich einen Stand von 9:3 Toren erringen konnte. Meissenheim konnte bis 4 Minuten vor Schluß gleichziehen. Nun wuchs die Spannung. Altenheim erzielte erstmals in diesem Spiel ein Führungstor, das nochmals ausglich wurde. Im Endspurt konnte unsere Mannschaft das siegbringende Tor anbringen, das dem Spielverlauf vollauf entsprach. Schiedsrichter Dörner-Müller leitete unparteiisch und einwandfrei.

**Kreisliga:** Altenheim II — Reichenbach 13:5; Nonnenweier II — Ottenheim II 4:7.

**Jugendspiele:** Lahr Jugend — Sulz Jugend 2:5; Auenheim Jugend — Schuttern Jugend 4:11.

**Freundschaftsspiele:** Lahr komb. — Köndringen II 14:4; Lahr Frauen — Köndringen Frauen 1:1.

**Sportfreunde Lahr komb. — Köndringen II 14:4**

Eine Lahrer kombinierte Handballtruppe am Sonntag ein Freundschaftsspiel gegen die zweite Mannschaft von Köndringen aus und gewann überlegen mit 14:4 Toren. Die Gäste, die eine flinke Elf ins Feld stellten, konnten in der ersten Halbzeit das Treffen noch einigermaßen offen gestalten, mußten sich aber nach der Pause dem überlegenen Können der Lahrer, ergeben.

Trotz drückender Ueberlegenheit gelang es den Lahrer Handball-Frauen nicht, die Köndringer Elf zu schlagen. Es fehlte vor allen Dingen an plazierten und satten Torwürfen, um die Ueberlegenheit auch in Toren auszudrücken.

**Handball-Kreisliga, Staffel III:** Hugsweier II Seelbach II 0:3.

Die mit Ersatz angetretenen Einheimischen konnten gegen die schußfreudigen Gäste nicht aufkommen. Die Schuttertaler zeigten durch Einsatz aller Spieler, daß Handball ein Mannschaftsspiel ist und bleibt.

DER SPORTBERICHT

Der Sport am Wochenende

Süddeutsche Oberliga:

VfB. Stuttgart - 1. FC. Nürnberg 1:2
VfR. Mannheim - Viktoria Aschaffenburg 1:1
Sportfr. Stuttgart - VfL Neckarau 3:1
FSV. Frankfurt - Ulm 0:2
Kickers Offenbach - Wacker München 4:0
SV. Waldhof Spielgg. Fürt 8:4
Eintracht Frankfurt - Schwaben Augsburg 2:4
VfB. Mühlburg - 1860 München 0:2
Bayern München - Stuttgarter Kickers 3:2
Mit 10 Punkten Vorsprung ist dem 1. FC. Nürnberg die Meisterschaft nicht mehr zu nehmen, und daß der „Club“ ein würdiger Meister ist, bewies er auch am Sonntag in Stuttgart. Im sehr wichtigen Spiel um den stark umstrittenen 2. Platz bot Bayern München erneut eine gute Leistung und schlug die Stuttgarter Kickers knapp, aber verdient.

Im Kampf um den Abstieg (bekanntlich steigen sechs Vereine ab) ist die Situation der vier Tabellenletzen so gut wie hoffnungslos, und auch die Spvgg. Fürt konnte trotz ihres wieder ausgezeichneten Spieles beim SV. Waldhof nicht die dringend nötigen zwei Punkte holen, da der Gastgeber zeitweilig einen geradezu bestechenden Flachpaß und meisterliches Kreiselspiel demonstrierte.

Table with 5 columns: Team, Goals, Points, etc. for Süddeutsche Oberliga.

Zonenliga Gruppe Nord:

VfB. Neunkirchen - 1. FC. Kaiserslautern 1:3
SV. Saarbrücken - VfL. Neustadt 2:4
Mainz 05 - Phoenix Ludwigshafen 0:1
Wormatia Worms - SG. Völklingen ausgef.
Spvgg. Andernach - FK. Pirmasens 1:2

Erwartungsgemäß hielt sich der 1. FC. Kaiserslautern mit dem Sieg in Neunkirchen den noch zum Titelgewinn erforderlichen Sieg, und auch in den übrigen Kämpfen gab es keine Überraschungen, zumal infolge des Ausscheidens der Saarvereine keine Mannschaft absteigen mußte. Die Landesmeister der Pfalz, Rheinhessens und des Rheinlandes steigen ohne Qualifikationsspiele auf. Kaiserslautern hat gegen den Durchführungsmodus der Zonenmeisterschaft Protest eingelegt und ist der Ansicht, daß der Zonenmeister durch Entscheidungsspiel zwischen dem Nord- und Süd-

zonenmeister (also Kaiserslautern gegen Rastatt) ermittelt wird und nicht durch die Kämpfe jeder gegen jeden. Zur Ermittlung der zweitbesten Mannschaft der franz. Zone schlägt der FC. Kaiserslautern - der nicht das Risiko eingehen will, durch irgendwelche Indispositionen sein Spiel gegen den Tabellenzweiten zu verlieren vor, daß der Sieger aus der Begegnung der Tabellenzweiten (Offenburg - Neudorf) gegen den Verlierer des Meisterschaftstreffens antritt.

Zonenliga Süd:

Spvgg. Biberach - SV. Rastatt 0:7
SV. Laupheim - Fortuna Freiburg 2:3
VfL. Schweningen - VfL. Konstanz 0:0
SG. Friedhofen - SSV. Reutlingen 2:2

Mit diesem überraschend hohen Sieg hat der SV. Rastatt die Zonenmeisterschaft endgültig errungen. Im Kampf um den 3. Platz gewann Fortuna Freiburg beim Tabellenletzen knapp, während der VfL. Konstanz in Schweningen auf erheblichen Widerstand stieß. Auch in diesem Spiel verdanken die Konstanz den Punkterfolg ihrem wieder sehr guten Torwart Schinbeck, der sich auch beim Endspurt der Schweninginger als unschlagbar erwies.

Fokalenspiel in Württemberg:

Tübingen - Trossingen 0:1

Leichtathletik-Spitzenklasse in Frankfurt a. M.

Obwohl seit Beginn der diesjährigen Freiluft-Saison der Leichtathleten erst vier Wochen vergangen sind, kann immer wieder von neuer Leistungsverbesserungen berichtet werden. Das vergangene Wochenende stand im Zeichen des großen Klubkampfes zwischen der Eintracht Frankfurt und dem VfL. und MTV. München, bei dem neue Talente und die altkannten Athleten erneut bemerkenswerte Erfolge errangen.

In der Gesamtwertung siegten die Männer beider Vereine aus München mit 19 500,2 Punkten vor Eintracht Frankfurt mit 19 500,64 Punkten. Frauen: Eintracht Frankfurt 10 320,01 Punkte vor den beiden Münchener Vereinen mit 9780,10 Punkten.

Einzelresultate: 5000 Meter: Hofferbert, Eintracht, 15:36,8 Minuten (Jahresbestzeit); 800 Meter: Ullrich, Eintracht, 1:55,5 Min. (Jahresbestzeit); 400 Meter: Vogt, VfL. München, 0:57 Sek.; 100 Meter: Vogt, VfL. 10,8 Sek.; viermal-100-Meter-Staffel: Eintracht, 4:37 Sek., 1500 Meter: Schlickermann, Eintracht, 4:08 Min.; 110-Meter-Hürden: Krieger, VfL., 1:59 Sek.; Stabhochsprung: Reitz, Eintracht, 3,10 Meter; Diskus: Riese, Eintracht, 37,57 Meter; Hammerwerfen: Hausmann, VfL., 42,85 Meter; Hochsprung: Koppewallner, VfL., 1,90 Meter; Weisprung: Meckelsky, VfL., 6,55 Meter; Speerwurf: Rothärmel, VfL., 53,54 Meter; Kugelstoßen: Riese, Eintracht, 12,68 Meter.

Einzelresultate der Frauen: 80 Meter Hürden: Eckelt, MTV., 1:54 Sek.; 100-Meter-Lauf: Glöckner, Eintracht, 1:38 Sek.; viermal-100-Meter-Staffel: Eintracht, 5:0,9 Sek.; Hochsprung: Eckelt, MTV.,

Vor 8000 Zuschauern bot der Landesligist Tübingen gegen die mit Boller antretenden Trossinger ein tadelloses Spiel und scheiterte in der 1. Halbzeit vor allem an der sehr guten Hintermannschaft des Zonenligisten. Auch in der 2. Halbzeit waren die Tübinger überlegen, doch ein Tor des Rechtsaußen kurz vor Spielschluß entschied den Pokal-Gewinn für Trossingen.

Landesliga Baden:

Spvgg. Rheinfelden - ASV. Villingen 1:1
Sportfr. Fahnau - SC. Baden-Baden 1:8

Rheinfelden hatte im Rahmen seines großen Sport-Verbetes den Tabellenersten zu Gast und bot gegen den Meister eine gute Leistung. Baden-Baden behauptete den 3. Tabellenplatz mit einem hohen 1:8-Sieg gegen den Abstiegskandidaten in Fahnau.

Zwischenrunde-Wiederholungsspiel um die britische Zonenmeisterschaft

FC. St. Pauli - Borussia Dortmund 1:0. Durch diesen in Braunschweig errungenen Erfolg der Norddeutschen stehen sich nunmehr der Hamburger SV. und St. Pauli im Endspiel gegenüber, das wahrscheinlich im Altonaer Stadtpark durchgeführt wird.

Fußball-Auswahlspiel

Niedersachsen - Westfalen 3:1.

Ausschlaggebend für den Sieg war eine gute Gesamtleistung der Niedersachsen, bei denen vor allem die Braunschweiger TSV-Spieler auffielen.

Torwart Flotho zeigte sich erneut von seiner besten Seite und war kaum zu überwinden. Schiedsrichter war der Engländer Coles.

Fußball-Länderspiel:

Belgien-Frankreich 4:2.

Handball

Handball-Zonenliga:

Eintracht Singen - Hofweier 3:5
Offenburg - Rotweil Lörach 5:5

Offenburg erzielte mit diesem Unentschieden im letzten diesjährigen Meisterschaftsspiel noch einen großen Erfolg. Hofweier siegte beim Tabellenletzen in Singen höher als erwartet.

Vorschlussrunde um die Deutsche Meisterschaft:

RSV. Mülheim - SG. Dietzenbach 6:9

Diese Niederlage des letztjährigen deutschen Handballmeisters gegen den anstelle des Meisters der franz. Zone, SG. Haßloch, in die Endrunde gekommenen hessischen Landesmeisters bedeutet eine große Überraschung. Dietzenbach gewann durch schnelleres und besseres Spiel verdient, holte aber den entscheidenden Vorsprung erst in den letzten 15 Minuten durch einen Zwischenspielt heraus.

Schweden Handball-Weltmeister

Im Endspiel um die Weltmeisterschaft besiegte Schweden die dänische Vertretung mit 7:2 Toren. Im Kampf um den 3. und 4. Platz war die Schweiz gegen Frankreich mit 21:4 Toren siegreich.

Unsere kleine Sportschau

Zwei neue badische Jahresbestleistungen gab es in Rheinfelden durch Oetlinger-Grenzach im Kugelstoßen mit 13,27 m (die Bestleistung 1947 hielt Jägle-Lahr mit 12,82 m) und in der Jugendklasse durch Richter-Lörach im Hochsprung mit 1,63 m.

Die erste badische Wasserballmeisterschaft (franz. Zone) nach dem Kriege findet am 26./27. Juni in Singen statt. Meistlauf bis spätestens Samstag, den 19. Juni, beim Landeswasserballwart Erich Winkelmann, Säckingen-Ost, Landstraße 57.

Das diesjährige Nürburgring-Rennen wird - vorausgesetzt der Genehmigung der franz. Militärregierung - am Sonntag, dem 15. August, durchgeführt. Es starten Motorräder, Sport- und Rennwagen.

Die Hochschulmeisterschaften der franz. Zone werden am 26. Juni von dem Anfang dieses Monats gegründeten Akademischen Sportklub in Freiburg durchgeführt.

Der Start deutscher Leichtathleten (eine Schwedentafel, Hammerwerfer, Springer) bei den „Nacholympischen Wettkämpfen“ in Stockholm ist nach einer Meldung des norwegischen Telegraphen-Büros im September wahrscheinlich.

Der neue deutsche Amateur-Radsportmeister, Theisen-Hannover, hat wegen einer Kriegsverwundung nur ein Auge. Der sympathische Fahrer versucht sich immer in Ausreißversuchen, denn im Endspurt weiß er nicht mehr, wer ihm auf einer Seite im Spurt gerade Nabe an Nabe bekämpft oder überspurt.

Klara Pfeiffer geb. Hugo im Alter von 75 Jahren. In aller Stille wurde die Verstorbene in der Familiengruft in Lahr beigesetzt. Für alle Anteilnahme und Kranzspenden herzlichen Dank. Freiburg i. Br., Schützenallee 9. Die trauernden Hinterbliebenen (2611)

Für alle Liebe u. Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meiner lieben Frau erleben durften, sowie für die Kranzspenden sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kastner für seine tröstenden Worte sowie all denen, die der Verstorbenen noch Gutes getan haben. Lahr, den 3. 6. 1948. Im Namen aller Angehörigen: Albert Tritschler und Verwandte.

HERZLICHEN DANK allen, die unser zur Goldenen Hochzeit so freundlich gedachten. Heinrich Stolz und Frau Feuerwehrstr. 57. (2577)

GESCHÄFTLICHES Achtung Bauern und Gemeindefürsorge! Geeignetes Gelände zum Aufbau einer größeren Kleintier- u. Geflügelzucht zu pachten gesucht. Lage an Gewässer bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Angebot mit Größenangabe unter Nr. 2590 S an „Das Neue Baden“, Lahr. S an „Das Neue Baden“, Lahr. Rasierklingen „Elefant“, sofort lieferbar (nur in franz. Zone 17b). Verbr.-Höchstpreis 0.10 mm 5 Pfg., 0.08 mm 10 Pfg. Fachgeschäfte, Drogerien, Parfümerien usw. wollen sofort Bestellung einsenden. Auslieferung sofort ab Lager. Jos. Schneider, Alleinvertrieb für 17b, Lahr-Dinglingen, Westendstraße 25. (2521)

STELLENANGEBOTE Mechanikerlehrling kann sofort oder später eintreten. Zuschrift. unter Nr. 2605 R an „Das Neue Baden“, Lahr. Suche ehrliches, feiliges Mädchen zur Führung des Haushalts und Mithilfe in Landwirtschaft. Angebote an: Leopold Kühnle, Landwrt. Orschweiler, Hauptstr. 45. Suche sofort junges, ordentliches, ehrliches Mädchen. Konditorei- und Bäcker Erich Schalk, Lahr.

Kartonagenzschneider in Dauerstellung bei bester Bezahlung gesucht. Ch. Dahlinger, Etuis- und Kartonagenfabrik Lahr, Weierstraße 22 (2573)

STELLENGESUCHE

Kontoristin, 20 Jahre, sucht passenden Wirkungskreis, am liebsten in kleinem Büro. Zuschr. unter Nr. 2571 A an „Das Neue Baden“, Lahr. Kraftfahrzeughandwerker, Inhaber sämtlicher Führerscheine, sucht Vertrauensstellung. Zuschr. unter Nr. 2593 A an „Das Neue Baden“, Lahr. Junges Mädchen sucht für 3 Nachmittage in der Woche leichte Beschäftigung. Zuschriften unter Nr. 2570 A an „Das Neue Baden“, Lahr. Ostflüchtling - 47 Jahre alt, sucht Stellung als Betriebsingenieur. Werkstoffprüfung, Analysen, Eloxieren und Phosphatieren von engen Röhren und Schläuchen, Arbeitsvorbereitung, auch Hausmeister-, Garagenmeister-, Chauffeurstelle in der Woche gesucht. Führerscheine 2 u. 3; 25jähr. Fahrpr., Dienstwohnung erwünscht. Angebote unter Nr. G1-673 E an „Das Neue Baden“, Lahr.

WOHNUNGSTAUSCH

3-Zimmer-Wohnung in Wolfach mit Küche, Bad usw., gegen ähnliche Wohnung in Lahr zu tauschen gesucht. Ang. unter Nr. \*1948 U an „Das Neue Baden“, Lahr. Schöne 2-Zimmer-Wohnung, Waldensnähe, geg. 3-Zimmer-Wohnung, Stadtmitte, zu tauschen gesucht. Zuschriften unter Nr. 2569 K an „Das Neue Baden“, Lahr. Sonnige 2 1/2-Zimmer-Wohnung in guter Lage geg. ebensolche, evtl. Stadtrand, zu tauschen gesucht. Otto Stange, Lahr, Bismarckstr. 42. (2568)

ZU MIETEN GESUCHT

Großes, leeres, helles Zimmer von berufstätigem jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 2607 W an „Das Neue Baden“, Lahr.

VERMIETUNGEN

Gut möbl. Zimmer in der Weststadt an soliden Herrn zu vermieten. Zuschriften unter Nr. \*2512 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

VERSCHIEDENES

Das Fräulein, das schon längere Zeit ein Paar Schuhe (Pumps, Gr. 40) bei Schuhmacher Säckinger zum Umtausch hat, möchte sich bitte melden. (2598) Alleinlat., ältere, kath., ehrliche Frau (auch Flächling) kann Heim bei ält. Herrn (Witwer) finden zur Besorgung des Haushalts und Mithilfe im Garten. Angebote, möglichst m. Bild, unter Nr. 2593 F an „Das Neue Baden“, Lahr. Ehrlich und freundliche allein-stehende Person findet bei ältere berufstätigen Witwer ein gemütliches Heim. Zuschr. unter Nr. \*2464 W an „Das Neue Baden“, Lahr.

AN- UND VERKÄUFE

Großhandlung sucht PKW., bis zu 1,5 Liter. Zahlung kann nach der Währungsreform erfolgen. Monatl. Mietzins sowie Is-Sicherheit wird gewährt. Zuschriften unter Nr. \*1-594 H an „Das Neue Baden“, Lahr. Biete Motorrad, 200 ccm in bestem Zustand, neue Bereifung. Suche PKW-DKW auch beschädigt, ev. auch ohne Reifen. Zuschriften unter Nr. 2592 H an „Das Neue Baden“, Lahr. Suche stark beschädigtes Motorrad für Ersatzteilverwertung, auch ohne Räder. Möglichst 200 DKW. Zuschriften unter Nr. 2592 H an „Das Neue Baden“, Lahr. Suche Motor für Fußball gegen Nützliches. Zuschriften unter Nr. 2583 H an „Das Neue Baden“, Lahr. Nähmaschine für stillende Mütter dringend gesucht. Es wird Nützliches geboten. Zu erfragen unter Nr. 2587 in der Gesch. „Das Neue Baden“, Lahr. Regale, Ladentisch oder Ladentisch, in jeder gut erhalten, sucht Teilzahlung-Großhandlung zu kaufen. Ang. unter Nr. 1-700 A an „Das Neue Baden“, Lahr. Kindersportwagen abzugeben. Suche Stoff für Sommerkleid. Zuschriften unter Nr. 2561 H an „Das Neue Baden“, Lahr. Möbel, Stil oder antik, für gepflegten Haushalt zu mieten od. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2574 an „Das Neue Baden“, Lahr. Dreibeiniger Tisch, Schrank, Kommode, Schränkchen, Büfett, Kredenz, Küchenschub, Teller, Tassen, Schüssel, Töpfe, Besteck, elektr. Herd und Bontepflicht. Angeb. unter Nr. \* 2510 S an „Das Neue Baden“, Lahr. Biete Näharbeit, suche noch gut erh. dunkl. Sommermantel. Zuschriften unter Nr. 2602 W an „Das Neue Baden“, Lahr. Alte Gemälde, antike Möbel Schintzerle und Zinkgeschirre gegen Bezahlung zu kaufen ges. Zuschriften unter Nr. \* 2388 M an „Das Neue Baden“, Lahr. Neue Reisemaschine geboten. Kleinbildkamera gesucht. Zuschr. unter Nr. 2540 S an „Das Neue Baden“, Lahr. Geboten: 4,30 m weiße Seide, für Bräutlein geeignet, suche Stoff für einen Herranzug. Zuschriften unter Nr. 2589 K an „Das Neue Baden“, Lahr. Biete 2 neue Bettstellen (roh). Suche Matratzendrell. Zuschr. unter Nr. 2536 B an „Das Neue Baden“, Lahr. Schöner Schrank gesucht. Nützliches und Schuhe geboten. Zuschriften unter Nr. 2548 Z an „Das Neue Baden“, Lahr. Gümpel: Beschreibende Geologie von bekannten Vorkommen dringend zu kaufen gesucht. Zuschriften unter G 1-665 S an „Das Neue Baden“, Lahr. Dosenverschlußmaschine mit Abschneidevorrichtung, neu, abzug. Zuschriften unter Nr. 2603 B an „Das Neue Baden“, Lahr. 150-200 noch gute, alte Dachziegel gesucht. Zuschriften unter Nr. 2560 S an „Das Neue Baden“, Lahr. Schöne buchene Weilen zu verkaufen. Suche ein 200-300-Liter-Weinfaß. Zu erfragen unter Nr. \*2477 in der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr. Heugras, auch Klee, zu kaufen ges. Schorpp, Schloßplatz 6, Tel. Nr. 2592. (2533) 18 Ar Heugras zu verkaufen. Ferrel zu kaufen gesucht. Nonnenweier, Rheinfeld, 276. (2597) Biete einige Zentner Stroh. Suche mittlere, gut erhaltenen Kachelöfen oder ein Paar Herrenarbeitschuhe, Gr. 42-45. Angebote unter Nr. 2579 W an „Das Neue Baden“, Lahr.

TAUSCHGESUCHE

Damas-Tischtuch mit 6 Servietten (neue), gegen Damensportschuhe, Gr. 39, zu tauschen ges. Angeb. unter Nr. 2546 P an „Das Neue Baden“, Lahr. Neue wertige braune Damen-Sport-halbhuhe, Gr. 38, geg. gleichw., Gr. 39 1/2, zu tauschen ges. Angeb. unter Nr. 2520 an „Das Neue Baden“, Lahr. Ein Paar weiße Damen-Sommer-schuhe, Gr. 38-39 (Keil nach neuester Mode), 2mal getragen, gegen ebensolche, weiß oder rot, Gr. 39 oder 39 1/2, zu tauschen ges. Ang. unt. Nr. 3900 U an „Das Neue Baden“, Lahr. Anzugstoff im Tausch gesucht. Zuschriften unter Nr. 2569 N an „Das Neue Baden“, Lahr. Schönes Brautkleid, Größe 44, im Tausch gegen Sommermantel abzugeben. Zuschr. unter 2562 H an „Das Neue Baden“, Lahr. Ein Paar Herren-Sportschuhe, Gr. 41, gegen ein Paar Damen-Sport-schuhe, Gr. 38, zu tauschen ges. Zuschr. unter Nr. 2598 D an „Das Neue Baden“, Lahr. Eine fast neue Ziehharmonika, Hohner, Club 2, gegen Anzugstoff zu tauschen gesucht. Zuschriften unter Nr. 2604 P an „Das Neue Baden“, Lahr. Tische 2 Patentrotte, neu. Suche dagegen Kaffeeservice, Stölg u. Garn, Bettw., farbige Zuschr. unter Nr. 2597 L an „Das Neue Baden“, Lahr. Nähmaschine von Schneidmeisterin zu kaufen, zu tauschen od. zu leihen gesucht. Zuschriften unter Nr. 2563 M an „Das Neue Baden“, Lahr. Kinder- und Stubenwagen dringend zu kaufen oder leihen gesucht. Evtl. im Tausch. Eilt sehr! Zuschriften unter Nr. \*2594 S an „Das Neue Baden“, Lahr. Gut erhaltener Kindersportwagen gegen ein 5 Wochen altes Ziegenböcklein zu tauschen gesucht. Zuschriften unter Nr. 2606 K an „Das Neue Baden“, Lahr. Brotschneidemaschine gegen 2 Paar Damenstrümpfe, Gr. 9 1/2 (dunkel) zu tauschen gesucht. Ebenso ein Paar Damenschuhe (mit Blockabsatz, Schweizer), Gr. 38, gegen Gr. 38 1/2 zu tauschen gesucht. Zuschriften unter Nr. 2598 K an „Das Neue Baden“, Lahr. Neuer oder älterer, noch gut erhaltener freistehender Waschkessel, 100-120 l fassend, im Tausch zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 2596 W an „Das Neue Baden“, Lahr. Leiterwägelchen, neu, 3-4 Zentn. Tragkraft, gegen 2 Herrenhemden oder 1 Hemd und 1 Berufs-kittel zu tauschen gesucht. Zuschriften unter Nr. 2585 K an „Das Neue Baden“, Lahr. 2rädiger Handwagen, neuwertig, gegen Nützliches abzugeben. Zuschriften unter Nr. \*2567 K an „Das Neue Baden“, Lahr. Dosenverschlußmaschine im Tausch abzugeben. Verzinnte Jauchefässer zu tauschen. Zuschriften unter Nr. 2515 H an „Das Neue Baden“, Lahr. Photoapparat im zeitgem. Tausch gesucht. Angebote unter Nr. 2580 P an „Das Neue Baden“, Lahr. Teufelnetmaschine im Tausch oder Verkauf abzugeben. Angebote unter Nr. 2381 P an „Das Neue Baden“, Lahr. Ein Knaebenrad, gut erhalten, ohne Bereifung, geg. 2 Fahrradmäntel, Halbballon, 29 1/2 zu tauschen ges. Zuschriften unter Nr. 2582 H an „Das Neue Baden“, Lahr. Heugras, 25 Ar, im Tausch abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 2524 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

VERLOREN-GEFUNDEN

Am Sonntag, dem 30. 5. abends 9 Uhr, ging eine Herrenarmbanduhr vom Bahnhof L.-Dinglingen ab. Verloren. Gegen Belohnung (Nützliches) abzugeben Lahr, Schadiohn 27. (2595)

ENTLAUFEN

Junger Hund entlaufen! Schwarzer Schnauzer mit gelben Streifen auf der Brust, zwei gelben Flecken auf der Stirn und kurzem Schwanz, hört auf den Namen „Peter“. Abzugeben gegen Belohnung im „Grünen Baum“, Lahr, Schlossstr. 15. (2610) Dackel, schwarz, an der Brust braun gefleckt, auf den Namen „Lumpi“ hören, entlaufen. Wer kann Auskunft geben? Revierrförster Stefan, Lahr, Forsthaus Burghard. (2622)

Verbeeäcker! Eure wirtschaftliche Stärke liegt im Zusammenschluß in der Konsumgenossenschaft Baden-Baden G1-716. Baden-Baden Achern Diersburg Durmersheim Offenhöfen Heiligenzell Rasaf Seebach Oberweiler/Lahr Haueneberstein Renchen Lahr-Dinglingen Sinzheim Oberkirch Lahr-Stadt Steinbach Offenburg Seelbach a. Rhein Oberbühlertal Schutterwald Kappel a. Rhein Büro und Zentrallager: Baden-Baden, Leopoldstr. 17 a

Schweizer Liebesgaben von der Schweizer Firma G. Schräml, Kolonialwaren, Kreuzlingen (Thurgau). Ueber 100 Pakettypen in allen Preislagen. Nur Qualitätswaren. Prompter und zuverlässiger Versand als Post-Wertpaket eingeschrieben. Bei Totalverlust Ersatzlieferung. Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Zusendung von Prospekten und Zahlkarten bei! Auslieferungslager G. Welzel, Konstanz Kanzleistraße 18 G1-589 Senden Sie diese Ihren Verwandten, Bekannten und Geschäftsfreunden in der Schweiz oder im übrigen Ausland zur freien Auswahl und Bestellung. Bewährter Lieferant für Export-Devisen-Bonus A und B.

Spanndraht, zur Errichtung von Rebanlagen im Tausch gesucht. Angebote unter Nr. 3207 U an „Das Neue Baden“, Lahr. 2 Ztr. Saatkartoffeln gegen Stroh gesucht. Max Barho, Lahr-Dinglingen, Altmühlgasse 17. (\*2458) Ein Quantum Saatkartoffeln im Tausch abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 2525 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr. Stroh im Tausch gesucht. Zu erfragen unter Nr. 2572 in der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr. Sterilisierkessel im Tausch ges. Zuschriften unter Nr. 2600 K an „Das Neue Baden“, Lahr. Ein Weinfaß, 160 l fassend, im Tausch abzugeben. Zuschriften unter Nr. 2601 B an „Das Neue Baden“, Lahr. Ein gut erhaltenes Weinfaß, 250 Liter haltend, im Tausch gegen ein Bienenvolk abzugeben. Zuschr. unter Nr. 2528 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

TIERMARKT Nutzkuh, 35 Wochen trächtig, geg. Schlachtstück zu verkaufen. Haus Nr. 43, Schutterzell. (2535) Gesucht wird eine trachtige Kalbin oder trachtige junge Kuh. Schlachtstück a dages. abzugeb. Zuschriften unter Nr. 2581 R an „Das Neue Baden“, Lahr. Schöne neumeckende Erstlingsziege abzugeben. Kräftiges Läufer-schwein gesucht. Zuschriften unter 2566 R an „Das Neue Baden“, Lahr. Mutterziegeln zu verkaufen. Fahr-radbereifung, Wulst 2 1/2, zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 2565 R an „Das Neue Baden“, Lahr. Junges Zickeln abzugeben. Ferkel gesucht. Zu erfragen unter Nr. 2569 in der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr. 6 Wochen altes Mutterziegeln von erstkl. Milchziege gegen Wolle oder sonstiges abzugeben. Zuschriften unter Nr. 2511 L an „Das Neue Baden“, Lahr. Ein schönes Läufer-schwein im Tausch abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 2596 in der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr. Zuchtschweinen und Zuchtrammer, nur erstklassiger und großer Rassen zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. \* 2466 S an „Das Neue Baden“, Lahr.